



PROTOKOLL NR. 103
der ausserordentlichen
Gemeindeversammlung
vom 27. April 2015

Vorsitz: Martin Kern

Protokoll: Margrit Schefer

Stimmzähler: Eva Bäder
Erasmus Paulangelo

Ort: Mehrzweckhalle Rüdlingen

Beginn: 20.00 Uhr
Ende: 21.00 Uhr

Der Gemeindepräsident eröffnet um 20.00 Uhr die Gemeindeversammlung und kann 104 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger begrüßen.

Von Martin Kern wird die Jungbürgerin, Julia Rehm, Hinterdorf 7, speziell begrüsst. Ebenfalls wird Robert Rauter, Oberdorf 211, der das Schweizer Bürgerrecht erlangt hat und zum ersten Mal an einer Gemeindeversammlung teilnehmen kann, speziell erwähnt.

An der heutigen Versammlung sind keine Medienvertreter anwesend.

Die zur Diskussion stehenden Traktanden:

1. Protokoll der letzten Versammlung
2. Antrag für einen Zusatzkredit für die Umsetzung der neuen Strategie des Schulverbandes Rüdlingen-Buchberg auf das Schuljahr 2015/2016
3. Verschiedenes

Die Traktanden werden ohne Änderungswünsche genehmigt.

Martin Kern weist darauf hin, dass die neue Standort-Strategie der Schulen Rüdlingen und Buchberg viele Emotionen vor allem bei Personen, die ihre Schulzeit in Rüdlingen und Buchberg absolviert haben, ausgelöst hat. Für die beiden Gemeinden war es immer von grösster Wichtigkeit, dass die eigene Schule in den Dörfern angeboten werden konnte. Dies ist jedoch nicht geschützt. Mit dem Ziel, wie geht es möglichst vielen Kindern, möglichst gut, wurden nun von der Schulbehörde tragbare Strategien entwickelt. Bei der neuen Strategie ist es vor allem auch darum gegangen, wie alle Schulstufen auch weiterhin im südlichen Kantonsteil angeboten werden können. Einige können mit den vorgeschlagenen Massnahmen nichts anfangen und lehnen diese ab. Nach der Informationsversammlung sind viele Rückmeldungen und Vorschläge eingegangen. Martin Kern erwähnt nochmals, dass nie ein Lehrerabbau geplant war und auch keine Schulzimmer im Keller vorhanden sind. Eine Auslagerung an Schulen in die umliegenden zürcherischen Gemeinden wurde nicht angedacht. Die Schüler von Rüdlingen und Buchberg werden nicht in die umliegenden Gemeinden verschoben, um dort die Klassen aufzufüllen. Die Einführung von Tagesstrukturen, d.h. der Betreuung der Kinder vor

verschickt. Es wurden auch andere Möglichkeiten geprüft. Aufgrund dieses Schreibens sind gehässige Briefe bei den Behörden eingegangen.

Dass das Schulsystem geändert werden muss, darüber wurde bereits in den beiden Dorfblättern im September 2014 orientiert. Im Januar ist nochmals eine Information im „Rüedlinger“ erfolgt. Es wurde zudem eine Informationsversammlung abgehalten.

Der Strategiefindungsprozess hat einige Zeit beansprucht. Es wurde zudem zum heutigen Zeitpunkt nie an eine Auslagerung gedacht, obwohl diese Lösung von einigen teilweise favorisiert wurde. Es werden keine Schüler auf die umliegenden Gemeinden verteilt und auch keine ganzen Schulklassen ausgelagert. Es kann ein tragbares Konzept vorgelegt werden, das für einige Jahre sicherstellt, dass die Schule im südlichen Kantonsteil behalten werden kann. Bereits früher hat die Auslagerung von einzelnen Klassen immer wieder zu Diskussionen geführt. So wurde in der Vergangenheit die 3. Real nach Rafz ausgelagert. Mit dem Neubau vom Orientierungsschulhaus konnte die 3. Real wieder zurückgeführt werden, und somit wieder alle Schulstufen angeboten werden.

Die Standort-Strategie wurde unter dem Motto: „Wie geht es möglichst vielen Kindern möglichst gut“ angeschaut. Die Verlegung nach Wilchingen wurde mehrmals erwähnt. In Wilchingen wird ein neues Schulzentrum in Unterneuhaus geplant. Dieses Schulhaus wäre gut erreichbar mit der Deutschen Bahn. Martin Kern ist davon überzeugt, dass die Schulkosten ebenfalls auf die Gemeinden abgewälzt würden, ein Discountpreis könnte nicht ausgehandelt werden.

Die neue Standort-Strategie hat nicht bei allen Lehrpersonen Freude ausgelöst, sie hat teilweise zu Verunsicherungen geführt. Die Behörden waren nicht immer einer Meinung. Die nun vorgelegte Strategie sollte jedoch mehrheitsfähig sein.

Die Primarschulen in Rüdlingen und Buchberg werden im 2-Klassensystem geführt. Der Kindergarten in Buchberg wurde in den 70er-Jahren in Betrieb genommen. In Rüdlingen befindet sich der Kindergarten im Dachgeschoss. Die Primarschule belegt im Dorfschulhaus das Erdgeschoss und das 1. Obergeschoss. Im Schulhaus Chapf wird die Oberstufe Niveau getrennt geführt. Die heutige Ausgangslage präsentiert sich so, dass die Primarschule im 2-Klassensystem geführt wird, d.h. 1. und 2., 3. und 4. sowie die 5. und 6. Klasse werden gemeinsam unterrichtet. Die Oberstufe wird bereits gemeinsam geführt. Die Kindergärten werden in Buchberg und Rüdlingen separat unterrichtet. Wenn in den Kindergärten eine Lehrkraft ausfällt, ist in beiden Kindergärten keine weitere Lehrperson vorhanden.

Wenn der Nachtragskredit genehmigt wird, dann werden in einem 1. Schritt die Primarschulen von Rüdlingen und Buchberg ins Schulhaus Chapf gezügelt. Es wird eine 1., 2., 3., 4., 5. und 6. Klasse mit den Kindern aus Rüdlingen und Buchberg entstehen.

2. Schritt: Das Vorhandensein eines NT-Raumes ist Bedingung für die Oberstufe. Es würde sich lohnen, das Mobiliar des NT-Raumes auszubauen und nach Buchberg zu zügeln. Der NT-Raum ist im vorhandenen Werkraum im Schulhaus Buchberg vorgesehen. Die Komponenten der Ausstattung für den NT-Raum sind sehr teuer. Sie sind speziell beschichtet. Sie müssen feuerfeste Eigenschaften aufweisen und Säure beständig sein. Es sind viele Lavabo-Einheiten vorhanden. Aufgrund der Verhandlungen mit der Lieferfirma würde sich ein Umzug durchaus lohnen, da die Neubeschaffung wesentlich teurer ist.

Als nächster Schritt würde der Kindergarten von Rüdlingen ins Erdgeschoss oder ins 1. Obergeschoss im Dorfschulhaus Rüdlingen umziehen. Der Kindergarten von Buchberg würde ins Schulhaus Rüdlingen verlegt. Die Unterbringung des Kindergartens im Dachgeschoss ist aus feuerpolizeilicher Sicht nicht ideal. Es wurde bereits nach Lösungen für ein Fluchttreppenhaus gesucht. Das Fluchttreppen-

haus müsste jedoch im Einverständnis mit der Denkmalpflege erstellt werden. Mit der Verlegung des Kindergartens in die unteren Stockwerke könnte ein grosses Problemfeld gelöst werden.

Nach den Sommerferien könnte sich die Situation wie folgt präsentieren:

- Die Orientierungsschule befindet sich in Buchberg.
- Der Kindergarten Buchberg käme ins Dorfschulhaus Rüdlingen.
- Das Oberstufen-Schulhaus wäre neu das Primarschulhaus und würde mit der 1. bis 6. Klasse der Primarschule gefüllt.
- Der Kindergarten Buchberg würde aufgegeben.

Der Kindergarten Buchberg befindet sich in einem schlechten baulichen Zustand. Die wichtigsten Sanierungen würden Kosten von CHF 150'000 bis CHF 200'000 auslösen. Energetisch und baulich ist der Kindergarten nicht in einem guten Zustand. In der präsentierten Kostenrechnung ist diese Sanierung nicht eingerechnet. Es muss jedoch festgehalten werden, wenn die Mehrheit den Weiterbestand dieses Kindergartens wünscht, auch die Gemeinde Rüdlingen an die Sanierungskosten zahlen muss. Mit der vorgelegten Strategie könnten die Standorte von vier auf drei reduziert werden.

Wie ist die Schulbehörde zu der Lösungsfindung für die strategische Ausrichtung gekommen. Aufgrund der unausgeglichene Klassengrössen entsteht eine pädagogische Problematik. Klassen mit geringen Schülerzahlen sind für die Entwicklung der Schüler nicht förderlich. Der Kanton Schaffhausen muss massiv sparen. Für 2015 liegt noch kein gültiges Budget vor. Der Kanton wird sich zukünftig nur noch an den obligatorischen Pensen beteiligen. Diese Fakten sind Gründe, weshalb nach Einsparungen und Optimierung gesucht wurden.

Die Umstellung vom 2- auf das 1-Klassensystem ist erforderlich, da die Klassengrössen weit von den vom Kanton geforderten Schülerzahlen entfernt sind. Die geringen Schülerzahlen werden in den nächsten Jahren mehrmals vorhanden sein. Die präsentierten Zahlen basieren auf den heutigen Kindern, die in den beiden Gemeinden vorhanden sind, deshalb wird auch nicht über das Jahr 2019 hinaus geplant. Es soll nicht mit Annahmen operiert werden, die nicht stimmen.

Es besteht die Problematik der grossen und kleinen Klassen. Es besteht ein massives Problem, da ein Klassenzug 25 Schüler aufweisen würde. Mit einer solch grossen Klasse müsste ein Pavillon zugemietet werden. Auf allen Stufen sind Probleme mit sehr kleinen Klassen vorhanden. Viele Eltern suchen deshalb zum Wohl ihrer Kinder andere Wege und wandern an eine Privatschule ab. Bei grösseren Klassenverbunden ist diese Problematik weniger vorhanden. Mit der neuen Strategie würde die kleinste Klasse 13 Schüler aufweisen. Die Schülerzahlen wären basierend auf den heute vorhandenen Kindern zukünftig ausgewogen. Der Kanton würde sich an der Mitfinanzierung weiterhin voll beteiligen. Im Schuljahr 2017/2018 würde eine Klasse mit 21 Schülern entstehen.

Die Pensen, die vom Kanton finanziert werden, richten sich nach der Anzahl Schüler und Schülerinnen. Für das nächste Schuljahr sind 170 Pensen bewilligt, dies ist eine Vorgabe vom Kanton. Mit dem 2-Klassensystem würden die Pensen wesentlich höher ausfallen. Diese zusätzlichen Pensen müssten zukünftig selber finanziert werden. Es würden Mehrkosten von rund CHF 90'000 pro Jahr anfallen, die zu 100 Prozent von den Gemeinden getragen werden müssen. Die nun vorgelegte Strategie wurde in enger Zusammenarbeit mit den Schulinspektoren erstellt. Das bestehende Schulsystem wird vom Kanton nicht mehr mitgetragen.

Erschwerend kommen die kritischen Infrastrukturen bei den beiden Kindergärten hinzu. Der Kindergarten in Buchberg liegt idyllisch. Der Kindergarten in Rüdlingen liegt jedoch auch nicht schlecht. Der Kindergarten könnte vom Dachgeschoss in die unteren Räume verlegt werden. Dies würde zusätzlich Sicherheit geben, da das Dachgeschoss nicht mehr von den kleinsten Kindern belegt werden müsste.

Als Grundsatz gilt, dass alle Schulstufen in unseren Gemeinden angeboten werden sollen. Eine Auslagerung in die Nachbargemeinden ist nicht erforderlich. Eine Auslagerung wäre auch schwierig umzusetzen, da der Lehrplan 21 noch nicht eingeführt ist. Mit der neuen Strategie könnten die Primarschulklassen im 1-Klassensystem geführt werden, die Pensen würden stabilisiert und würden den kantonalen Vorgaben entsprechen.

Die Kinder müssten während ihrer Schulzeit den Schulstandort möglichst wenig wechseln. Die vorhandene Infrastruktur würde optimal genutzt. Das neue System ist klar, transparent und konstant. Es wird nicht mit Zahlen nach 2020 operiert, da auch nicht bekannt ist, wie der Kanton Schaffhausen dannzumal aussehen wird.

Bei der Lösungsentwicklung wurden verschiedene Lösungen angeschaut:

1. Passiv, nichts machen: Bei dieser Lösung würde der Kanton seine Beteiligung reduzieren. Bei der Spitzenklasse müsste eine Containerlösung installiert werden. Es würden dadurch zusätzliche Kosten von CHF 80'000 entstehen.
2. Es wurde eine Übergangslösung geprüft. Die Finanzierung durch den Kanton wäre gewährleistet. Schulbus müsste eingeführt werden. Die Kinder verschieben während ihrer Schulzeit mehrmals den Schulstandort. Die Problematik der Infrastrukturbauten würde bestehen bleiben.
3. Bei der gewählten Lösung wird die Zusammenführung der Primarschule am Standort Chapf realisiert. Das 1-Klassensystem kann eingeführt werden.

Der Pavillon wurde für schulische Zwecke aufgegeben. Es macht keinen Sinn am Pavillon herumzuflicken. Der Kindergarten würde deshalb im Dorfschulhaus in Rüdlingen untergebracht. Die Infrastruktur muss gesamtheitlich angeschaut werden. Für Schulsport müssen Rasenplätze vorhanden sein. Martin Kern ist davon überzeugt, dass in gewissen Bereichen Gemeinschaftsprojekte mit Buchberg angegangen werden müssen.

Bei der Primarschule würden alle Anforderungen erfüllt. Es entstehen ausgewogene Klassengrössen im gleichen Jahrgang. Während der Primarschulzeit muss der Schulstandort nicht gewechselt werden. Die Pensen sind ausgewogen. Die Infrastruktur sowie die Ausnutzung sind optimal. Einziger Negativpunkt ist der Schülertransport.

Der Kindergarten ist ebenfalls optimal gelöst. Die Aufsichtspflicht kann verbessert werden. Die Vorbereitungslektionen für den Übertritt in die Primarschule können durchgeführt werden. Es wäre somit ebenfalls sichergestellt, dass die Kindergärtner auf die Einschulung bereits vorbereitet werden können. Als negativer Punkt gelten der Schulweg sowie der Transport.

Das Raumangebot im Schulhaus Buchberg ist mit demjenigen im Schulhaus Chapf vergleichbar. Es entstehen zusätzlich Kosten für den NT-Raum, der noch eingebaut werden muss.

Die Anpassung an der Infrastruktur im Dorfschulhaus Rüdlingen ist gering. Der Einbau des NT-Zimmers sowie der Ausbau des NT-Vorbereitungsraumes in Buchberg schlagen jedoch zu Buche. Im Vorbereitungsraum müssen speziell gesichert Schränke für die Lagerung von Chemikalien vorhanden sein. Es muss ein Unterstand für Velos und Mofas erstellt werden. Die Schulzimmer werden aufgefrischt und die Zimmer sowie die Aula werden mit Beamern ausgestattet.

Im Schulhaus Chapf muss das NT-Zimmer neu möbliert werden.

Es gibt Grundlagen und Anforderungen für den Schulweg sowie den Transport von Schulkindern. Die Gemeinde ist verantwortlich, dass Kinder ab der Haustüre sicher in die Schule gelangen. Als Grundla-

ge sind keine Gesetze vorhanden. Als Leitlinien bestehen Bundesgerichtsurteile. Für Primarschulkinder sollte der Schulweg nicht länger als 30 Minuten dauern und nicht mehr als 1,5 km betragen. Für Kindergartenkinder ist die Länge des Schulweges mit 1,2 km und 20 Minuten festgelegt. 10 m Höhenunterschied entsprechen 100 m Weg. Die Mittagszeit muss mindestens 45 Minuten betragen. Der Weg muss im Winte, bei Regen und bei Verkehr begehbar sein. Er muss zudem beleuchtet sein. In Buchberg ist ab dem Café Reben bis zum Volg kein Trottoir vorhanden.

In Rüdlingen ist der Schulweg für alle Kinder zumutbar. In Buchberg ist der Schulweg teilweise nicht zumutbar, da das Trottoir fehlt. Der Weg durch den Rebbegg ist nicht geeignet, da er nicht beleuchtet ist und die Länge das zumutbare Mass übersteigt.

Es wurden verschiedene Transportvarianten angeschaut. Gemäss Empfehlung vom BfU sollte der Schulweg erst ab dem 4. Schuljahr mit dem Velo zurückgelegt werden. Es wurde auch die Variante Postauto geprüft. Die Variante Postauto ist nicht möglich, da die Haltestellen unübersichtlich und ungesichert sind. Die Variante Schulbus (Schulbus mit 18 bis 22 Plätzen) ist flexibel im Einsatz. Es gibt Sicherheitsauflagen. Für die Kinder müssen spezielle Sitze vorhanden sein. Die Kindergarten-Kinder sowie die Schüler bis zur 3. Klasse müssen geführt werden. Der Besammlungsort wäre beim Schulhaus Buchberg. Die Variante, den Schülertransport mit einem externen Transportunternehmen durchzuführen, wurde geprüft. Diese Variante wäre sehr teuer. Ein Anbieter aus dem Rafzerfeld hat den Schülertransport abgewiesen. An anderes Unternehmen hat die Leistung mit CHF 75'000 pro Jahr offeriert. Die Idee mit einem eigenen Bus (neu oder Occasion) wurde angeschaut. Die Beschaffung eines neuen Busses kostet zwischen CHF 75'000 bis CHF 85'000. Die Betriebskosten belaufen sich pro Jahr auf rund CHF 25'000. Die Anforderungen für Busfahrer sind bekannt. Es muss ein Fähigkeitsausweis erlangt werden, dazu sind fünf Kurse zu absolvieren.

Auch der betriebswirtschaftliche Aspekt wurde angeschaut. Die gewählte Variante löst bis ins Jahr 2020 Kosten von CHF 444'000 aus. Wenn die Strategie nicht umgesetzt würde, dann würden die Kosten in anderen Sphären liegen. Die ausgelösten Kosten wären in 4 bis 5 Jahren amortisiert. Die Lösung wäre auch ideal, falls der Kanton die Tagesstrukturen einführen möchte. Die Tagesstrukturen müssten von den Gemeinden ebenfalls umgesetzt werden, wenn dies von den Eltern gewünscht wird. Nach 5 Jahren wäre somit die gewählte Variante über die Einsparungen amortisiert.

Ohne eine neue Lösung würden sich die beiden Gemeinden immer im Kreis drehen. Die Kosten wären bei den Pensen um rund CHF 90'000 höher. Für die Spitzenklasse müsste eine Pavillonlösung mit Kosten von CHF 80'000 umgesetzt werden.

Mit der Neuausrichtung entstehen pädagogisch- und sozial-optimierte Klassengrössen. Die Investitionen belaufen sich auf rund CHF 300'000. Die Amortisation ist innerhalb von ca. vier Jahren erfolgt. Mit der Aufgabe eines Schulstandortes wird auch die Arbeit für die Schulleitung einfacher. Es kann eine gute Voraussetzung für die zukünftigen Tagesstrukturen erzielt werden. Die von Schulbehörde vorgeschlagene Lösung ist nachhaltig.

Wenn die Gemeindeversammlungen von Buchberg und Rüdlingen dem Zusatzkredit zustimmen, dann kann die Auftragsvergabe erfolgen. Die Vorarbeiten wurden bereits geleistet. Das Transportkonzept wird detailliert ausgearbeitet. Die Stellenausschreibung für das Transportpersonal wird anfangs nächste Woche verschickt. Die Eltern werden informiert und mit den Details für das Schuljahr 2015/2016 bedient. Der Umzug ist auf die Sommerschulferien geplant. Der Schulbeginn für das Schuljahr ist auf den 10. August 2015 terminiert.

Auf das neue Schuljahr entstehen auch Wechsel bei den Lehrpersonen. Einige Lehrer können die Strategie nicht mittragen. Es haben Lehrpersonen altershalber oder weil sie vorzeitig in Pension gehen, gekündigt. Martin Schönenberger wird aus persönlichen Gründen die Schule verlassen. In Rüd-

lingen und Buchberg herrscht noch eine heile Welt. Für die Vakanzen sind viele Bewerbungen eingegangen. Der Arbeitsort Rüdlingen/Buchberg ist für Lehrpersonen attraktiv. Interviews und Bewerbungsgespräche sind bereits erfolgt. Vorverträge wurden bereits unterschrieben und die Dossiers befinden sich zur Prüfung beim Kanton. Die neuen Lehrer werden ohne Gemeindegulagen angestellt. Es wird davon ausgegangen, dass nächste Woche die Verträge zurückkommen. Die Information, welche neue Lehrerin oder welcher neue Lehrer die Kinder ab dem nächsten Schuljahr unterrichten werden, kann dann bereits abgegeben werden.

Die Lösung ist auf Jahre hinaus zukunftsgerichtet. Es ist so sichergestellt, dass die Schulstufen (Kindergarten, Primarschule und Orientierungsschule) behalten werden können. Es muss niemand ausgelagert werden. Die neue Strategie ist pädagogisch sinnvoll, die Klassengrössen sind optimal und werden vom Kanton mitgetragen. Es können weiterhin alle Schulstufen angeboten werden. Die Kosten, die dadurch entstehen, sind innerhalb von vier Jahren amortisiert.

Der Kindergarten in Buchberg soll aufgegeben werden.

Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat Rüdlingen beantragt, den Zusatzkredit in der Höhe von CHF 158'000.00 (Anteil der Gemeinde Rüdlingen) für die Massnahmen zur Umsetzung der neuen Standortstrategie der Schulen Rüdlingen und Buchberg zu genehmigen.

Beschluss

Der Zusatzkredit in der Höhe von CHF 158'000 (Anteil der Gemeinde Rüdlingen) für die Massnahmen zur Umsetzung der neuen Standortstrategie der Schulen Rüdlingen und Buchberg wird mit zwei Gegenstimmen genehmigt.

Martin Kern bedankt sich für das eindeutige Abstimmungsresultat. Die neue Strategie gibt für zukünftige Einwohner eine Planungssicherheit und fördert gleichzeitig auch die Standortwerbung, d.h. die Gemeinden bieten nicht nur tragbare Steuern sondern auch alle Schulstufen.

Traktandum 3: Verschiedenes

Martin Kern möchte unter dem Traktandum „Verschiedenes“ noch auf einige Punkte eingehen.

3.1 Einführung Tempo 30 im Quartier Chapf

Es kursiert das Gerücht, dass der Gemeinderat einfach Tempo 30 im Quartier Chapf eingeführt hat. Mit der Abnahme des Budgets 2015 wurde die Massnahme nun umgesetzt. Das Gutachten wurde in Auftrag gegeben, die Abklärungen beim Kanton wurden durchgeführt und die Einführung von Tempo 30 wurde im Amtsblatt publiziert. Es sind keine Einwendungen eingegangen. Anlässlich der Budgetdebatte wurde mehrmals darauf hingewiesen, dass mit der Genehmigung des budgetierten Betrages auch die Einführung von Tempo 30 im Quartier Chapf genehmigt wird. Es wurde eine einfache Version umgesetzt. Es werden keine Schwellen eingebaut. Gleichzeitig mit den Massnahmen Tempo 30 wurde der Austritt bei den Fusswegen auf die Quartierstrasse für Fussgänger - aber auch für Auto-

fahrer - ebenfalls verbessert. Es wurde auch eine Entschärfung beim Chilcheweg gefordert. Die Schikane wurde nun wieder nach unten versetzt. Sämtliche ausgeführten Massnahmen wurden kostenbewusst umgesetzt. Die Einführung vom Tempo 30 ist im Budget enthalten. Die Kosten belaufen sich auf rund CHF 8'000. Tempo 30 ist nun mit der Signalisation rechtskräftig. Die Schaffhauser Polizei wird die Einhaltung der Tempobeschränkung hin und wieder kontrollieren. Der Gemeinderat fällt unter dem Jahr selten Beschlüsse, um einfach Geld auszugeben. Über Ausgaben bestimmen diejenigen Personen, die an der Gemeindeversammlung teilnehmen. Die Bevölkerung hat dem zugestimmt, denn wer stimmt, der bestimmt.

3.2 Teilrevision Richtplan des Kantons Schaffhausen

Es werden sich viele Landbesitzer ärgern. Der Richtplan des Kantons Schaffhausen muss einer Teilrevision unterzogen werden. Das neue Raumplanungsgesetz wurde deutlich angenommen. Da RPG sieht vor, Bauzonen zu verkleinern, keine Zersiedelung mehr und Verdichtung nach innen. Der Kanton Schaffhausen hat neben den Kanton Wallis, Jura und Neuenburg zu viel Bauland eingezont. Der Kanton Schaffhausen zieht nun in Erwägung, 50 Hektaren Bauland auszuzonen. Es ist noch nicht bekannt, wie stark Rüdlingen davon betroffen ist. Im Richtplan sind grüne, orange und rote Gemeinden vorhanden. Die Gemeinde Rüdlingen ist orange. Die Bauzone ist um rund eine halbe Hektare zu gross. Die Gemeinde Buchberg ist rot. Die Rückzonungen werden jahrelange Streitigkeiten auslösen. Sobald Details vorliegen, wird auf die betroffenen Landbesitzer zugegangen. Das RPG ist ein Bundesgesetz. Zukünftige Einzonungen werden jedoch sehr schwierig sein.

3.3 Radweg

Der Radweg wird in den nächsten 2 bis 3 Jahren in Rafz gebaut. Er wird auf der linken Seite bis ans Gemeindegebiet Buchberg und Rüdlingen geführt. Der Kanton Schaffhausen will die Erstellung des Radweges unabhängig von der finanziellen Lage ebenfalls vorantreiben, da er im kantonalen Richtplan enthalten ist. Mit der Erstellung des Radweges sollen auch die Postautohaltestellen angeschaut werden. Das Behinderungsgleichstellungsgesetz kommt bis 2023 zum Tragen. Die Bushaltestellen müssen behindertengerecht ausgebaut werden. Die Kosten pro Haltestelle belaufen sich auf rund CHF 200'000. Im Kanton Schaffhausen müssen die Gemeinden die Haltestelle finanzieren. Es wird sorgfältig geprüft, was verhältnismässig ist, d.h. bei welcher Frequenzzahl muss die Haltestelle umgebaut werden. Die Abklärungen laufen im Moment. Die Gemeinde Buchberg ist wesentlich weniger davon betroffen.

3.4 Polizeiverordnung

Die kantonale Verordnung wurde umfangreich geändert. Die Bussen wurden erhöht. Dies hat zur Folge, dass die Gemeinde Rüdlingen die Polizeiverordnung ebenfalls anpassen musste. Die neue Polizeiverordnung wird im Juni 2015 vorgelegt

3.5 ARA-Ausbau

Bei der ersten Baueingabe wurde die Baubewilligung nicht erteilt. Es wurden Landschaftsschutzgründe angeführt. Es konnte nun ein Kompromiss gefunden werden. Die Behälter ragen nun nur noch 1.20 Meter über den Boden. Im Aushubbereich werden dadurch höhere Kosten ausgelöst. Im Moment befindet sich das Projekt in der Submissionsphase. Einige Arbeiten müssen aufgrund der Auftragshöhe im Amtsblatt ausgeschrieben werden. Im September 2015 soll der Spatenstich erfolgen und mit den Bauarbeiten begonnen werden. Wenn nach der Submission die definitiven Baukosten vorliegen, muss eventuell ein Nachtragskredit beantragt werden.

Die Baubewilligung liegt vor. Die Planung läuft. Die Einwohner werden laufend informiert.

3.6 Ersatzbau-Schützenhaus

Am 19. April 2015 konnte das Schützenhaus eingeweiht werden. Am 1./2./3. Mai findet das Standeinweihungsschiessen statt. Es werden nun noch die letzten Rechnungen verlangt. Am 28. April 2015 findet noch die Begehung mit der Gebäudeversicherung wegen der Schadenssumme statt. Über die Bauabrechnung kann im Juni mündlich informiert werden. Die definitive Bauabrechnung wird dann mit der Abnahme der Rechnung 2015 vorgelegt. Martin Kern informiert, dass die Baukosten mehrere CHF 10'000 unter dem Budget liegen. Es wurden 1'300 Frondienst-Stunden geleistet. Viele Unternehmer haben nur das Material verrechnet oder grosszügig abgerundet, dies hat zur Folge, dass weit unter Budget abgeschlossen werden kann. Das Gesuch um Auszahlung des Beitrages aus dem Sportfonds muss noch eingereicht werden. Es wurden CHF 50'000.00 zugesichert.

3.7 Jahresrechnung 2014

Die Jahresrechnung 2014 sieht sehr gut aus. Es wurden wesentlich höhere Einnahmen bei der Quellensteuer erzielt. Auch sonst lagen die Steuereingänge höher als budgetiert. Diese positive Entwicklung ist von wenigen Personen abhängig. In der Jahresrechnung 2014 kann ein Gewinn von rund CHF 140'000 ausgewiesen werden. Mit diesem Betrag soll das Eigenkapital aufgestockt werden. Mit der Erhöhung des Eigenkapitals können zukünftige Schwankungen besser ausgeglichen werden.

3.8 Information Schule

Die Eltern werden über die laufende Schulentwicklung direkt informiert. Die übrige Bevölkerung kann die Informationen aus dem „Rüedlinger“ entnehmen. Eventuell können die neuen Schulräumlichkeiten auch einmal besichtigt werden. Vielleicht haben auch bereits einige Personen Interesse am Fahrerjob.

Martin Kern schliesst die Versammlung um 21.00 Uhr nach dem keine Wortmeldungen mehr gewünscht werden.

Das vorstehende Protokoll der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 27. April 2015 wird vom Büro genehmigt.

Der Präsident:

Martin Kern: .....

Datum: 28. 04. 2015.....

Der Vizepräsident:

Bruno Steiger: .....

Datum: 28. 4. 2015.....

Die Schreiberin:

Margrit Schefer: .....

Datum: 28. 04. 2015.....

Die Stimmzählenden:

Eva Bäder: .....

Datum: 1. 05. 2015.....

Erasmu Paulangelo: .....

Datum: 7. 5. 2015.....